

Hürden und Handlungsansätze

einer flächendeckenden zukunftsfähigen Gemeinschaftsverpflegung

■ Finanzierungsstrukturen

Höhere laufende Kosten, Investitionsausgaben und begrenzte Budgets hemmen die Umsetzung. Fiskalpolitische Maßnahmen und niedrigschwellige Förderungen können wichtige Anreize setzen.

■ Aus- und Weiterbildung

Fachkräftemangel und unzureichend angepasste Ausbildungsgänge erschweren nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung - Niedrigschwellige Weiterbildungsmöglichkeiten und Ausbildungsreformen sind notwendig.

■ Ernährungsumgebungen

Entscheidend für die Akzeptanz von gesunden und nachhaltigen Mahlzeiten ist die Zugänglichkeit und die Attraktivität. Es braucht faire und genusszentrierte Ernährungsumgebungen, die die nachhaltigere Option zur überzeugenden Wahl machen.

■ Rahmenbedingungen

Starre rechtliche Vorgaben bei Vergaben, heterogene Strukturen und organisatorische Gegebenheiten bremsen die Transformation. Eine verbesserte Koordination aller Akteur:innen sowie ein effektives Schnittstellenmanagement sind entscheidend.

▲ Positive Narrative stärken

Es braucht verständliche, positiv vermittelte Botschaften, die Menschen im Alltag ansprechen. Schlüssel dazu sind glaubwürdige Botschafter:innen und regionale Kooperationen, die nachhaltige Ernährung als alltagstauglich und erstrebenswert erlebbar machen.

▲ Ökonomische Anreize auf Lebensmittelebene setzen

Sowohl für Konsumierende als auch für die Anbieter:innen in der Gemeinschaftsverpflegung sollten klare Preissignale etabliert werden, die die ökologischen und sozialen Kosten von Lebensmittels berücksichtigen. Für die Umsetzung sollte eine Strategie zur nachhaltigkeitsorientierten Bepreisung von Lebensmitteln entwickelt werden.

▲ Nachhaltigkeit als Standard etablieren

Nachhaltige Gemeinschaftsverpflegung sollte für alle zugänglich, attraktiv und wirtschaftlich umsetzbar sein. Die flächendeckende Umsetzung der DGE-Qualitätsstandards als verbindlicher Maßstab, kombiniert mit (finanziellen) Anreizen und Umsetzungsunterstützungen, kann diesen Wandel vorantreiben.

▲ Multiprofessionelle Lotsenstellen schaffen

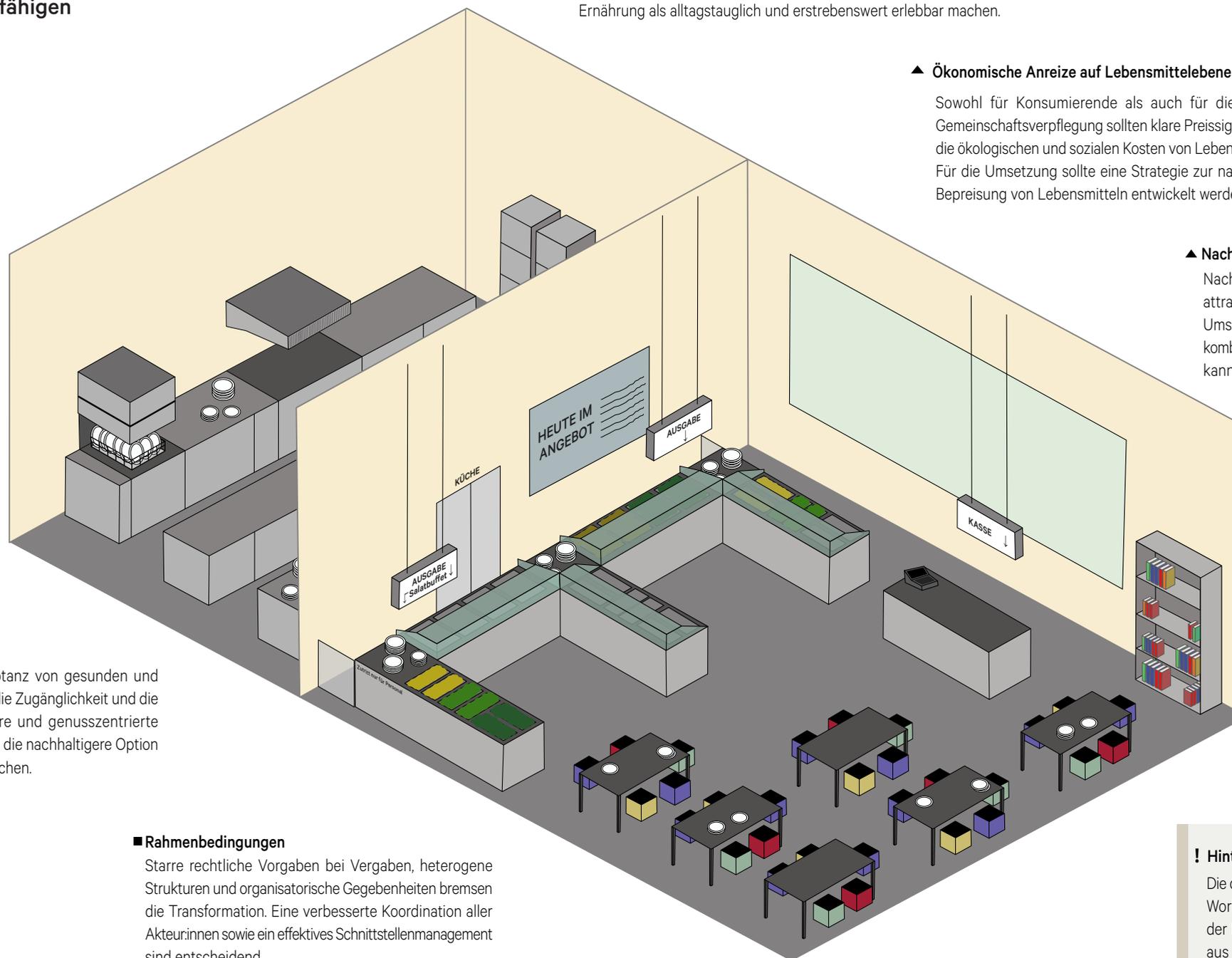
Eine übergeordnete Struktur auf Länderebene, die Informationen bündelt, den Austausch zwischen Akteur:innen fördert und den Wissenstransfer stärkt, kann einen entscheidenden Beitrag für die flächendeckende Umsetzung leisten.

! Hintergrund

Die dargestellten Erkenntnisse basieren auf einem Expert:innen-Workshop der wpn2030 in Kooperation mit der TU Berlin und der Hochschule Osnabrück. Dieser wurde mit Vertreter:innen aus Politik/Verwaltung, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Wirtschaft durchgeführt.

■ Food Literacy

Die Stärkung der Food Literacy in der Bevölkerung unterstützt die Transformation der Gemeinschaftsverpflegung, indem sie Wertschätzung für nachhaltige Ernährung fördert und informierte Entscheidungen erleichtert. Positive Esserlebnisse und die Verknüpfung von Verpflegung mit Wissensvermittlung können dabei wichtige Impulse setzen.



■ Hürden
▲ Handlungsansätze

Ausführliches Impulspapier:

https://www.wpn2030.de/wp-content/uploads/2025/05/20240522_Impulspapier_wpn2030_Nachhaltige-Gemeinschaftsverpflegung.pdf

Mehr Infos: www.wpn2030.de Kontakt: julia.schlarmann@wupperinst.org Gestaltung: Siiri Hör